Pfeiffer in Bestform

Konzert mit Band und »Drei Stimmen«

Linden (hjp). Es waren noch keine zwei Minuten vergangen, da kochte bereits die randvolle Volkshalle in Leihgestern: Die Tom-Pfeiffer-Band hatte das Publikum von Beginn an im Griff. Und das ließ sich gern mitnehmen auf eine Reise durch Rock und Pop, interpretiert von einer der besten Coverbands der Region. Nach »Eye in the sky« hatten die sich allerdings gleich einen schweren Musikbrocken aufgeladen. »Owner of a lonely heard«, ursprünglich von Yes auf Platte und Bühne gebracht und mit dem unverwechselbaren Falsett-Gesang von Jon Anderson ein äußerst schwieriges Stück, das, wenn auch in den höheren Tönen etwas abgeschwächt, gelungen war. Als Tom Pfeiffer danach bei »Carry on wayward son« von Kansas und »Lonesome Loser« (Little River Band) über die Bühne rockte, gab es für Publikum und Band kein Halten mehr. Dabei hatten die meisten der Zuschauer gedacht, dass es Pfeiffer zunächst etwas verhaltener angehen würde, hatte er doch ein fast vierstündiges Programm vor sich. Doch weit gefehlt. Er ließ sich zwar als Sänger immer wieder mal von Bandkollegen unterstützen, wie bei »The Night Owls« oder dem »Logical Song« oder »Humble Stance«, doch den Großteil der Stimmarbeit verrichtete der Chef doch selbst.

Und diese Stimme ist gewaltig. Nicht nur bei den Rock-Titeln, sondern auch bei der Interpretation von Balladen. Dies stellte Pfeiffer besonders im zweiten Teil des Benefiz-Konzertes für die Jugend des TSV Großen-Linden unter Beweis. Zusammen mit Heinz-Jörg Ebert und Ingi Fett bildet er die »Drei Stimmen«, die nach rund 90 Minuten und einer kleinen Verschnaufpause für Pfeiffer und Publikum sanftere, aber ebenso eindringliche Töne anschlugen.

Hier sang sich besonders Heinz-Jörg Ebert, der singende »Salamander« vom Selterstor, in die Herzen besonders des (weiblichen) Publikums. Ohnehin nahmen die Zuschauer den erheblichen Bruch zwischen dem ersten und dem zweiten Teil des Konzertes äußerst gelassen hin, stellten sich sofort auf die sanftere Gangart ein. Die »Drei Stimmen« griffen tief ins Notenbuch der absoluten Welthits, sangen etwa »Bridge over troubled Water« oder Sinatras »New York, New York«. Zum Streifzug durch die leichtere Muse zählten ein Abba-Medley, eine kleine Portion Schlager und etwas Filmmusik (Blues Brothers).

Nach 45 Minuten »Drei Stimmen« eroberte sich die Tom-Pfeiffer-Band mit »In the air tonight«, »Easy lover« und »You don't fool me« wieder die Musikhoheit im Saal. Das blieb so, bis nach »Davy's on the Road again« wieder alle auf der Bühne vereint waren – Ingi Fett, Heinz-Jörg Ebert und der am meisten beanspruchte Tom Pfeiffer. Und zusammen ließen sie es noch einmal richtig krachen – mit Queen-Hits wie »It's a kind of Magic«, »I want to break free« und »We will rock you«. Das haben sie auch getan. Und dass sie »the Champions« waren, zumindest an diesem Abend, haben sie eindrucksvoll bewiesen.

Auch das letzte Stück war von Pfeiffer mit Bedacht gewählt: »With a little Help from my Friend«. Dem Publikum hat's gefallen. Und dem TSV Großen-Linden, besonders der Fußballjugend, ganz bestimmt auch. Wieviel allerdings letztendlich für den Nachwuchs in der Kasse gelandet war, stand gestern noch nicht fest.

Die Tom-Pfeiffer-Band (Foto) und die »Drei Stimmen« rockten am Samstag die Leihgesterner Volkshalle, die mit geschätzten 700 Besuchern proppenvoll war. (Foto: hjp)

Mo. 26/11/07